

Dr. Niels Harrit, ein Professor für Chemie der Universität Kopenhagen, hat einem dänischen Berufungsgericht überzeugende Beweise dafür vorgelegt, dass die Türme des World Trade Centers am 11. September 2001 kontrolliert gesprengt wurden.

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 070/15 – 03.04.15

**Die Wahrheit über den 11.09.:  
Ein dänisches Gericht musste sich mit der Frage beschäftigen,  
ob der Nachweis von Nanothermit  
in den Trümmern des Gebäudes WTC 7 darauf schließen lässt,  
dass es kontrolliert gesprengt wurde**

Von Josef Hanji, Architects & Engineers for 9/11 Truth  
Global Research, 25.03.15

( <http://www.globalresearch.ca/911-truth-wtc-7-and-controlled-demolition-evidence-of-na-no-thermite-presented-to-danish-court/5438542> )

KOPENHAGEN, Dänemark – Der Journalist Søren Villemoes veröffentlichte am 7. Dezember 2012 in der dänischen Zeitung *Weekendavisen* unter der Überschrift "Wahnsinn in der Königlichen Bibliothek" einen Artikel, in dem er den angesehenen Chemiker Dr. Niels Harrit als "Spinner" bezeichnete, weil er die These vertritt, die drei am 11. September 2001 eingestürzten Türme des World Trade Centers seien kontrolliert gesprengt worden.

Harrit, ein seit 40 Jahren an der Universität Kopenhagen Chemie lehrender Professor und Mitverfasser einer wissenschaftlichen Abhandlung über im Staub von Ground Zero nachgewiesene Spuren von Nanothermit, verklagte daraufhin sowohl Anne Knudsen, die Herausgeberin dieser Zeitung, als auch den Journalisten, der den Artikel verfasst hatte, wegen Beleidigung. Als seine Klage am 16. August 2013 vom Stadtgericht abgewiesen wurde [s. <https://www.youtube.com/watch?v=nl4hKhFVLY> ], legte er beim Landesgericht Berufung ein. [s. <https://www.youtube.com/watch?v=cRsm-J4V08w> ]

Die Berufungsverhandlung vor dem Landesgericht fand am 12. März 2015 statt. Die Architects & Engineers for 9/11 Truth hatten vorher über die anstehende Berufung informiert [s. <http://www.ae911truth.org/news/201-news-media-events-harrit-libel-suit.html> ] und um Spenden zur Finanzierung der Gerichtskosten gebeten.

Nachfolgend berichten wir über den Verlauf der Berufungsverhandlung über die Klage des Dr. Harrit.

Die Verhandlung vor dem Landesgericht war sehr spannend: Dr. Harrit trug seine überzeugenden forensischen Beweise vor und verteidigte mit der festen Stimme eines geachteten Wissenschaftlers nicht nur die Naturgesetze, sondern auch den wissenschaftlichen Nachweis von Nanothermit im WTC-Staub. Das Urteil wird zwar erst am 9. April verkündet, aber Dr. Harrit hat mit seinen stichhaltigen Argumenten nicht nur die im Gerichtssaal anwesenden Zuhörer überzeugt, sondern durch sein engagiertes Auftreten auch der 9/11 Truth Movement (der Bewegung für die Wahrheit über den 11.09.) einen großen Dienst erwiesen. [s. [https://www.youtube.com/watch?v=N\\_KFyW9LPRA](https://www.youtube.com/watch?v=N_KFyW9LPRA) ]

Obwohl die Verhandlung erst um 9.30 Uhr beginnen sollte, waren die 16 Plätze auf den Bänken im Gerichtssaal bereits um 9 Uhr fast alle besetzt. Die Anwesenden mussten zu-

sammenrücken, um Platz für 20 Besucher zu schaffen. Weil auch die vier zusätzlich her-  
eingebrachten Stühle nicht ausreichten, wurden weitere Interessenten abgewiesen. Als die  
drei Richter in den Gerichtssaal kamen, war dessen Kapazität ausgereizt.

Zu Beginn der Gerichtsverhandlung bat Dr. Harrit, der sich selbst vertrat, das Gericht um  
die Erlaubnis, auf das Urteil der ersten Instanz eingehen zu dürfen, und forderte die Rich-  
ter auf, ihn zu korrigieren, falls er formale Fehler mache. Das kam aber nicht vor, weil ihn  
der dänische Rechtsanwalt Mads Krøger Pramming, der auch Vorsitzender der dänischen  
Whistleblower-Organisation Veron [s. <http://www.veron.dk/> ] ist, vorher gut beraten hatte.  
Dr. Harrit trat sehr überzeugend auf und wäre wohl auch ein guter Rechtsanwalt gewor-  
den, wenn er nicht Chemie studiert hätte.

Beeindruckend war nicht nur die Intelligenz des Professors, die auch seine Studenten be-  
geistert; die Zuhörer waren ebenso erstaunt über sein schauspielerisches Talent, das der  
70-Jährige in seiner Freizeit geschult haben muss. Seine in Vorlesungen und auf der Büh-  
ne gesammelten Erfahrungen wurden deutlich, als er den Richtern noch einmal sehr ein-  
dringlich den Artikel "Wahnsinn in der Königlichen Bibliothek" vortrug.

In seinem 2012 veröffentlichten Artikel hatte der Journalist Villemoes eine Kunstausstel-  
lung in der Königlichen Bibliothek Dänemarks zum "Genozid in Armenien" kritisiert und  
den Direktor der Bibliothek als "Irren" abqualifiziert, weil der zugelassen hatte, dass auch  
die türkische Regierung ihre Sicht der Dinge darstellte. Als weitere "Irre" prangerte Ville-  
moes auch Kreationisten (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Kreationismus> ), Holocaust-Leug-  
ner und 9/11-Skeptiker wie Dr. Harrit an. Dr. Harrits ausdrucksstarke Lesung beeindruckte  
die Zuhörer wie die Darbietung eines bewegenden Musikstücks.

Dann projizierte Dr. Harrit als ersten Beweis (für seine These von der kontrollierten Spreng-  
ung) ein Video vom Einsturz des Gebäudes WTC 7 [s. <https://www.youtube.com/watch?v=ngbUkThGICo> ] auf eine Wand des Gerichtssaals. Während der nur 6,5 Sekunden dau-  
ernde Einsturz des 600 Fuß (183 m) hohen 47-stöckigen Gebäudes immer wieder ablief,  
beurteilte der Professor das Geschehen nach wissenschaftlichen Kriterien und kam zu  
dem Schluss, dass es nur durch eine kontrollierte Sprengung zum Einsturz gebracht wor-  
den sein konnte. Der Ausdruck ungläubigen Staunens auf dem Gesicht eines Richters –  
eine Reaktion die 9/11-Skeptiker oft erleben – ließ erkennen, dass er dieses Video noch  
nicht kannte. Ob die beiden anderen Richter das Video vom Zusammenbruch des Gebäu-  
des WTC 7 schon gesehen hatten, ließ sich an ihren unergründlichen Gesichtern nicht ab-  
lesen. Dass sich die Richter den Einsturz von WTC 7 immer wieder anschauen mussten,  
nannte Dr. Harrit später seinen größten Erfolg in der Verhandlung.

Dr Harrit legte dann noch verschiedene andere Dokumente als weitere Beweismittel vor,  
darunter eine Petition der Architects & Engineers for 9/11 Truth, die bereits von 2.332 an-  
erkannten Baufachleuten und 20.100 sonstigen Unterstützern unterzeichnet wurde (s.  
<http://www.ae911truth.org/signatures/ae.html> ), den 2009 von ihm gemeinsam mit einem  
Team von Wissenschaftlern erarbeiteten Nanothermit-Report "Active Thermitic Material  
Discovered in Dust from the 9/11 World Trade Center Catastrophe" [Thermit-Partikel im  
Staub der am 11.09. eingestürzten Gebäude des World Trade Centers entdeckt, s.  
<http://benthamopen.com/ABSTRACT/TOCPJ-2-7> ] und von Architects & Engineers for  
9/11 Truth in Auftrag gegebene, von professionellen Instituten durchgeführte Umfragen in  
den USA [s. <http://rethink911.org/news/new-poll-finds-most-americans-open-to-alternative-911-theories/> ]  
und in Kanada [s. <http://rethink911.org/news/new-poll-finds-a-majority-of-canadians-side-with-ads-questioning-911/> ], in denen rund die Hälfte der Befragten angab,  
der Einsturz von WTC 7 sei höchstwahrscheinlich durch eine kontrollierte Sprengung ver-  
ursacht worden.

Dann zitierte Dr. Harrit aus dem 2005 vorgelegten Bericht des National Institute of Standards and Technology / NIST, in dem angeblich der Zusammenbruch der Zwillingstürme geklärt wird [s. [http://www.nist.gov/el/disasterstudies/wtc/wtc\\_finalreports.cfm](http://www.nist.gov/el/disasterstudies/wtc/wtc_finalreports.cfm) ]. Er wies besonders auf die Fußnote 13 auf Seite 82 hin, die er für die wichtigste nach dem Zweiten Weltkrieg verfasste hält.

Erst las er den Richtern die Fußnote in Englisch vor:

"The focus of the investigation was the sequence of events from the instant of aircraft impact to the initiation of collapse for each tower. For brevity in this report, this sequence is referred to as the "probable collapse sequence," although it does not actually include the structural behavior of the towers after conditions for the collapse initiation were reached and collapse became inevitable." (Gegenstand der Untersuchung war die Folge von Ereignissen vom Einschlag der Flugzeuge bis zum Beginn des Einsturzes der beiden Türme. Abgekürzt wird dieser Zeitraum in diesem Bericht als "mögliche Einsturzabfolge" bezeichnet, obwohl in dem Bericht eigentlich nicht auf die Vorgänge in der Struktur der Türme eingegangen wird, die Voraussetzung für den Beginn des Einsturzes waren und den Einsturz unvermeidlich machten.)

Dann übersetzte er sie ins Dänische und erklärt dabei, dass er diese Fußnote als herausragendes Beispiel für den "akademischen Terror" ansehe, den das NIST mit seinem Bericht ausübe. Noch nicht einmal ein Leser, der sich in Physik auskenne und mit dem Lesen von Berichten über physikalische Vorgänge vertraut sei, könne beim einmaligem Lesen dieser Fußnote erfassen, was sie eigentlich bedeute. Diese Meinung des Professors wurde auch dadurch bestätigt, dass der für das Protokoll verantwortliche Vorsitzende Richter Prof. Harrit bat, den letzten Satz noch einmal zu übersetzen.

Dr. Harrit wies erneut darauf hin, dass NIST zwischen den Zeilen dieser Fußnote zugibt, keine stichhaltige Erklärung für die Ursache des Einsturzes beider Türme vorlegen zu können und eigentlich auch nichts zur Abfolge des Einsturzes sagen kann, weil es seine Untersuchung in dem Moment gestoppt hat, in dem die Türme einzustürzen begannen. Diese Erklärung schien den Beschuldigten Søren Villemoes zu überraschen, denn er zog die Augenbrauen hoch und sank auf seinem Stuhl in sich zusammen.

Das war aber erst der Beginn der Aufklärung der Richter und des Herrn Villemoes über die wahren Geschehnisse am 11. September. Als nächstes Beweismittel legt Dr. Harrit einen Screenshot vom Facebook Account des Beschuldigten Villemoes vor, den er am Tag nach der Abweisung seiner Klage vor dem Stadtgericht im Jahr 2013 angefertigt hatte und in dem der Journalist zugab, nicht fair mit Dr. Harrit umgegangen zu sein. (Der Screenshot ist im Originaltext abgedruckt.)

Nachdem Dr. Harrit seine Beweismittel vorgelegt hatte, wurden nacheinander vier Zeugen aufgerufen.

Ein junger Rechtsanwalt, der Villemoes Anwalt Søren Juul aus der ersten Instanz ersetzte, erhob sich von seinem Stuhl und begann nervös und scheinbar unvorbereitet mit kaum hörbarer Stimme Fragen an Niels Harrit zu stellen. Er versuchte, vor dem Gericht den Eindruck zu erwecken, Dr. Harrit habe die US-Regierung beschuldigt, selbst hinter den Anschlägen am 11.09. zu stecken. Diese Anschuldigung wies Harrit sofort zurück; er sei Naturwissenschaftler und habe bereits mehr als 230-mal öffentlich seine wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Einsturz von WTC 7 vorgestellt, ohne jemals mit dem Finger auf irgendeinen Verdächtigen gezeigt zu haben. "Ich glaube an ein rechtsstaatliches Verfahren," betonte Dr. Harrit, "und da es bisher noch keine gerichtliche Untersuchung zu den Anschlä-

gen am 11.09. gegeben hat, ist es für mich, weil ich an das Recht glaube, unmöglich, irgendjemandem dieses Verbrechen anzulasten."

Dann betrat Villemoes den Zeugenstand. Harrit befragte den Journalisten zunächst zu dessen Facebook-Eintrag im Jahr 2013, in dem er zugestanden hatte, den Chemiker nicht fair behandelt zu haben. Villemoes sagte aus, er habe damals Mitleid mit Dr. Harrit gehabt, weil das Stadtgericht dessen Klage abgewiesen habe. Dann griff Harrit eine Aussage auf, die Villemoes vor dem Stadtgericht gemacht hatte; der Journalist hatte damals behauptet, einen Vortrag Harrits über das WTC 7 gehört zu haben, sich aber nicht mehr daran erinnern zu können, wann und wo das gewesen sei. Villemoes teilte mit, er habe sich inzwischen daran erinnert, den Vortrag auf der dänischen Insel Bornholm gehört zu haben. Harrit wies Villemoes darauf hin, dass er diesen Vortrag im Juni 2013 nur zwei Monate vor der Verhandlung vor dem Stadtgericht gehalten habe; er frage sich, warum sich der Journalist nicht schon damals, sondern erst viel später an Ort und Zeitpunkt des Vortrages erinnert habe. Auf Harrits Frage: "Wie lange haben Sie meinem Vortrag zugehört?" antwortete Villemoes: "Nur etwa fünf Minuten." Da Harrits Vortrag 2½ Stunden gedauert hatte, war die Faktenbasis für Villemoes Kritik an Dr. Harrit äußerst dürftig.

Vor dem Stadtgericht hatte Villemoes bezweifelt, dass die Staubproben, in denen Harrit Spuren von Thermit gefunden hatte, wirklich vom WTC stammten. Diese Zweifel gaben Dr. Harrit die Möglichkeit, dem Landesgericht, eine Probe des von ihm untersuchten WTC-Staubes als Beweismittel zu präsentieren. Die Echtheit seiner Staub-Probe wies Dr. Harrit mit zwei Fotos von S. 24 seines Nanothermit-Berichtes nach [s. <http://www1.ae911truth.org/en/news-section/41-articles/348-previously-molten-iron-spheres-were-in-wtc-dust-reveal-use-of-thermitic-materials.html> ], auf denen die gleiche Art eisenhaltiger Mikroteilchen zu sehen sind, wie sie 2003 von der RJ Lee Group (s. <http://www.rjlg.com/> ) und 2005 vom US Geological Survey (s. <http://www.usgs.gov/> ) im WTC-Staub gefunden wurden. Er hielt Villemoes einen Plastikbeutel mit seiner eigenen WTC-Staub-Probe hin, und fuhr mit einem starken Magneten an einer Seite des Beutels entlang, um einige der darin enthaltenen schwarzen Partikel anzuziehen. Beim ersten Versuch konnte Villemoes noch nichts erkennen, aber beim zweiten Versuch sah er die an den Rand gezogenen schwarzen Partikel. Dr. Harrit wies ihn darauf hin, dass er mit Hilfe des Magneten die eisenhaltigen Mikroteilchen von den anderen Staubpartikeln getrennt habe. Das sei ein Beweis dafür, dass am 11.09. im Bereich des WTC eine Reaktion stattgefunden habe, an der Thermit beteiligt gewesen sein müsse.

Nach einer kurzen Unterbrechung rief das Gericht die beiden letzten Zeugen auf. Der erste war Architekt Jan Utzon (s. [http://en.wikipedia.org/wiki/Jan\\_Utzon](http://en.wikipedia.org/wiki/Jan_Utzon) ), der gerade an einem Projekt für das Opernhaus im australischen Sydney arbeitet, das sein Vater Jørn vor fast 50 Jahren entworfen hat. Der zweite Zeuge war Per Hedegaard (s. <http://www.nbi.ku.dk/ansatte/?pure=da/persons/135905> ), ein ehemaliger Kollege Dr. Harrits, der Physik am Niels-Bohr-Institut der Universität Kopenhagen gelehrt hat. Utzon, der zu den Architects & Engineers for 9/11 Truth gehört, hatte schon vor dem Stadtgericht als Zeuge ausgesagt. Dr. Hedegaard war ein neuer Zeuge. Er hatte die Thesen Dr. Harrits früher abgelehnt; angeblich hatte er seine Meinung aber zwischenzeitlich geändert und gesagt, die offizielle Erklärung des Einsturzes von WTC 7 widerspreche dem von Newton formulierten Gravitationsgesetz.

Utzon wiederholte seine bereits vor dem Stadtgericht gemachte Aussage; noch nie sei ein Hochhaus mit einem Stahlskelett nur wegen eines Brandes eingestürzt, und deshalb habe er auch keinerlei Zweifel daran, dass der Einsturz des WTC 7 mit einer kontrollierten Sprengung herbeigeführt wurde.

Als Per Hedegaard in den Zeugenstand gerufen wurde, wirkte er nervös und verwirrt. Auf bestimmte Fragen Dr. Harrits, konnte er keine direkte Antwort geben. Obwohl das Video vom Einsturz von WTC 7 (in Fallgeschwindigkeit) nicht nur bei der Befragung Utzons, sondern auch bei seiner Befragung erneut gezeigt wurde, behauptete Dr. Hedegaard, darin keine Verletzung physikalischer Gesetze erkennen zu können. Er gab zwar zu, dass der Einsturz von WTC 7 fast in der Geschwindigkeit eines freien Falls erfolgt sei, schränkte dieses Zugeständnis aber mit dem Zusatz, weil alles so kompliziert wäre, sei er sich nicht sicher, wieder ein.

"Aber Per, was bedeutet das, wenn ein Gebäude mit einer Geschwindigkeit von 9,8 Meter pro Sekunde im Quadrat einstürzt?" fragte Harrit. Darauf antwortet der Physik-Professor Hedegaard, das wisse er nicht. "Das bedeutet doch, dass dieses Gebäude im freien Fall eingestürzt ist, Per," erinnerte ihn Harrit. "Und wenn sich ein Gebäude im freien Fall befindet, wo ist dann die Energie zur Zerstörung seiner inneren Struktur hergekommen?" Hedegaard antwortete völlig verwirrt, weil sich Energie sehr schnell bewege, könne das Gebäude sogar schneller als im freien Fall eingestürzt sein.

"Per, Sie haben mir doch gesagt, Sie hätten die Daten überprüft und seien jetzt meiner Meinung," hielt ihm Harrit vor. Wieder gab Hedegaard eine verwirrte Antwort. Der für das Protokoll verantwortliche Richter fragte den Zeugen, welche Daten er denn nun unterstütze? "Nur die in dem Nanothermit-Report. Ich habe einiges darin gelesen und fand es gut," erwiderte Hedegaard.

Hedegaard hatte früher selbst gerechnet und herausgefunden, dass mindestens 60 Tonnen Thermit erforderlich gewesen wären, um die Zwillingstürme zu sprengen; deshalb wollte er nicht an eine kontrollierte Sprengung glauben.

Obwohl Hedegaard ausgesagt hat, er habe den Nanothermit-Bericht (seiner wissenschaftlichen Kollegen) "gut" gefunden, war Harrit über dessen ansonsten sehr wirren Antworten enttäuscht. Deshalb sagte er den Richtern auch, dass er keine weiteren Fragen an den Zeugen habe.

Als der Anwalt des Journalisten Villemoes Hedegaard fragte, ob er seine früheren Aussage, Harrit sei ein "Spinner", die in einem Artikel zitiert und bereits in der Verhandlung vor dem Stadtgericht vorgebracht worden war, aufrecht erhalte, antwortet der Physiker, zu seinen damaligen Äußerungen stehe er auch heute noch – auch zu der, dass Harrits Thesen "Quatsch" seien. Das war die letzte Antwort des letzten Zeugen, der an diesem Tag gehört wurde.

Nach der Mittagspause trat das Landesgericht wieder zusammen und räumte sowohl Niels Harrit als auch dem Rechtsanwalt des Journalisten Villemoes jeweils 30 Minuten für ihre Schlussplädoyers ein.

Diejenigen, die schon den hervorragende Auftritt Harrits vor 1½ Jahren vor dem Stadtgericht miterlebt hatten, waren der Meinung, dass er vor dem Landesgericht noch brillanter argumentiert und wie ein erstklassiger Anwalt agiert habe. Unter Hinweis auf den Paragraphen 267 des dänischen Strafgesetzbuchs und den Artikel 10, Absatz 1 und 2 der Europäischen Menschenrechtskonvention stellte Harrit fest, wenn Villemoes wieder nicht wegen Beleidigung verurteilt werde, sei das dänische Strafgesetzbuch obsolet. In anderen Beleidigungsfällen hätten dänische Gerichte immer überprüft, ob es sich um eine Tatsachenbehauptung oder eine Beleidigung gehandelt habe. In seinem Fall habe Villemoes keine einzige Tatsache vorbringen können, um seine beleidigende Äußerung zu rechtfertigen. Deshalb müsse ihn das Gericht nach dänischem Recht wegen Beleidigung verurteilen.



Harrit bezog sich auch auf den historischen Prozess gegen Galileo Galilei (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Galileo\\_Galilei](http://de.wikipedia.org/wiki/Galileo_Galilei) ); im Rahmen des von der katholischen Kirche durchgeführten Inquisitionsverfahrens wurde der Mathematiker und Astronom Galilei gefoltert, bis er seine Erkenntnis, dass sich die Erde um die Sonne dreht, widerrief und die Erde wieder als Zentrum des Universums gelten ließ.

Als Harrit sein Plädoyer beendete, zweifelte niemand daran, dass er das Gericht beeindruckt hatte. Die drei Richter sahen aus, als habe sie seine juristische Argumentation überzeugt, während Villemoes und sein Rechtsanwalt eher niedergeschlagen wirkten.

Villemoes Rechtsanwalt sagte in seinem Plädoyer, er sehe keine Veranlassung, die Einschätzung (Harrits als Spinner), die sein Mandant in seinem Artikel vorgenommen habe, durch Tatsachen zu untermauern, weil die in allen offiziellen 9/11-Berichten nachzulesen seien. Dieses Argument war sehr schwach, in Anbetracht der vielen Beweise, die Harrit im Lauf der Verhandlung gegen die offiziellen 9/11-Berichte vorgebracht hatte; nach Harrits Beweisführung ist es durchaus gerechtfertigt, die offizielle Story über Osama bin Laden und die 19 angeblichen Luftpiraten, die nur mit Teppichmessern bewaffnet, einen sorgfältig koordinierten Angriff auf die stärkste Militärmacht der Welt durchgeführt haben sollen, in Frage zu stellen.

Das Urteil der drei Richter des Landesgerichts soll vier Wochen nach der Verhandlung, also am 9. April 2015 um 10 Uhr, verkündet werden. Zufällig ist das genau der Tag, an dem 1940, also vor 75 Jahren, Dänemark während des Zweiten Weltkrieges von der deutschen Wehrmacht besetzt wurde. Am 9. April 2015 wird sich erweisen, ob die dänische Justiz die Gedanken- und Redefreiheit schützt, oder weiterhin den Schwindel unterstützt, mit dem die Welt in einen endlosen "Krieg gegen den Terror" getrieben wurde. Hoffentlich können wir später dieses Datum als den Tag ansehen, an dem ein dänisches Gericht allen Zweiflern an der offiziellen 9/11-Story das Recht, daran zu zweifeln und diese Zweifel auch (ohne Verunglimpfung ) öffentlich äußern zu können, zugestanden hat.

Weniger als eine Stunde nach Gerichtsverhandlung hat Dr. Harrit in dem unter [https://www.youtube.com/watch?v=N\\_KFyW9LPRA](https://www.youtube.com/watch?v=N_KFyW9LPRA) aufzurufenden Interview über seine Eindrücke von der Gerichtsverhandlung gesprochen.

Außerdem können Sie sich unter <https://www.facebook.com/Niels.Harrit.appreciation.society> über die weitere Entwicklung informieren.

Die überwältigende Unterstützung, die Harrit vor dieser Gerichtsverhandlung aus aller Welt erhalten hat, hat nicht nur ihn, sondern alle 9/11-Aktivisten überrascht, die endlich die Wahrheit ans Licht bringen wollen. Dank sei allen Unterstützern. Möge die Gerechtigkeit siegen

*(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Unter [http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_09/LP08809\\_170409.pdf](http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP08809_170409.pdf) und <http://www.hintergrund.de/20090414388/globales/terrorismus/911-schwedische-wissenschaftler-entdeckten-sprengstoff-im-staub-des-world-trade-center.html> sind weitere Infos über die Entdeckung der Nanothermit-Partikel im WTC-Staub aufzurufen. Harrits Klage wurde schon am 27.03.15 auch vom Berufungsgericht abgewiesen, weil "Spinner" nicht als Beleidigung zu werten sei. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*

## **9/11 Truth: WTC 7 and Controlled Demolition, Evidence of Nano-Thermite presented to Danish Court**

By Josef Hanji and Architects & Engineers for 9/11 Truth  
Copenhagen, Denmark — March 14, 2015

In an article titled “Madness in the Royal Library” published in the Danish newspaper *Weekendavisen* on December 7, 2012, journalist Søren Villemoes accused esteemed chemist Dr. Niels Harrit of being a “crackpot” for daring to conclude that the destruction of three World Trade Center towers on September 11, 2001, was a controlled demolition.

Harrit, a 40-year professor of chemistry at the University of Copenhagen and co-author of a scientific paper on the nano-thermite found in dust samples taken from Ground Zero, filed a libel lawsuit against both the newspaper’s editor, Anne Knudsen, and the offending journalist. After he lost his case in City Court on August 16, 2013, he appealed to the Danish High Court.

The High Court set a court date of March 12, 2015, for the case to be tried. Last month, Architects & Engineers for 9/11 Truth informed Harrit’s supporters of the impending appeal and helped raise funds from those supporters to pay his legal expenses.

Below, we will describe how Dr. Harrit’s appeal fared.

The High Court session had it all — persuasive forensic evidence, courtroom drama, and the strong voice of a reputable scientist who expertly defended the basic laws of physics as well as the evidence of nano-thermite in the WTC dust. Though the verdict will not be known until April 9, it is clear to this observer that Dr. Harrit did an excellent job, not only solidifying his integrity and expertise in the eyes of the public, but also advancing the cause of the 9/11 Truth Movement in the process.

Though the High Court case was to convene at 9:30 AM, the court room was already 80% full by 9:00 AM. The 16 seats on the court benches quickly became 20 as people moved closer together. Four more chairs were brought in, but after they, too, were quickly occupied, other would-be onlookers were turned away. By the time the three judges entered the court room, it was filled to capacity.

The trial started with Dr. Harrit, who represented himself, asking the court to indulge him as he reviewed the City Court trial and verdict. He also requested the judges’ guidance in case he made any mistakes during the proceedings. In fact, the legal counsel he had received in advance from Danish attorney Mads Krøger Pramming, chairman of the Danish whistleblower organization Veron, made Harrit’s presentation mistake-free. This observer got the impression that, had he not chosen to study and teach chemistry, Dr. Harrit would have made a formidable lawyer.

On display was not only the intellect of a professor who inspires students but the prowess of a music and theater performer who impresses audiences — the latter talent developed in Harrit’s after-hours during many of his 70 years. Combining his classroom and stage skills, he proved himself a masterful speaker as he read the “Madness in the Royal Library” article aloud to the judges.

In it, Villemoes had written about a 2012 art exhibition at the Royal Library of Denmark that portrayed “The Armenian Genocide.” Calling it “madness” for the library’s director to have allowed the Turkish government to also tell its side of the genocide story, Villemoes went on to cite other examples of “madness”: the beliefs of creationists, Holocaust deniers, and 9/11 skeptics such as Dr. Harrit. Indeed, while Dr. Harrit’s reading was as compelling as listening to a great musician performing, it was his sincerity that caught everyone’s attention.

Finally, it was time for Dr. Harrit to present the first piece of new evidence. He projected a video of World Trade Center Building 7’s collapse onto the wall of the High Court. As the video played the 6.5-second collapse of the 600-foot, 47-story building over and over, the professor described what was happening, and in so doing showed himself to be a logical scientist who naturally had questions about a phenomenon that was identical in appearance to a controlled demolition. From the expression on one judge’s face — a look of disbelief that 9/11 skeptics know quite well — it was obvious he had never before seen the video. Whether the other two judges had watched the collapse of WTC 7 before is hard to say; their faces were inscrutable. Making the judges watch WTC 7 fall again and again was what Dr. Harrit later called his biggest achievement of the day.

Dr. Harrit also presented various documents he had submitted as attachments to the case, including the Architects & Engineers for 9/11 Truth petition (currently signed by 2,332 credentialed architects and engineers and 20,100 other supporters), the 2009 nano-thermite report he co-wrote with a team of scientists (“Active Thermitic Material Found In The Dust From The 9/11 World Trade Center Catastrophe”), the AE911Truth-sponsored polls taken by professional pollsters in the USA and Canada (in both countries, roughly half of those surveyed believed, after being shown the collapse of WTC 7, that it either definitely was or most likely was a controlled demolition).

Next, the plaintiff quoted from the 2005 report published by the National Institute of Standards and Technology, which purportedly explained the collapse of The Twin Towers. He homed in on what he considers to be the most important footnote written since WWII — namely, footnote 13 on page 82.

First Dr. Harrit read it to the judges in English:

The focus of the investigation was the sequence of events from the instant of aircraft impact to the initiation of collapse for each tower. For brevity in this report, this sequence is referred to as the “probable collapse sequence,” although it does not actually include the structural behavior of the towers after conditions for the collapse initiation were reached and collapse became inevitable.

Then he translated it into Danish. He went on to explain that the footnote was a prime example of “academic terror” in the NIST report. That is, not even a reader trained in physics and familiar with physics reports would be able to understand what this footnote said when reading it for the first time. The professor’s point was proved when the judge in charge of keeping the court protocols asked Dr. Harrit to translate the last sentence again.

Dr. Harrit pointed out that between the lines in this footnote NIST was actually admitting that there is no public theory on how the North Tower and South Tower were destroyed, nor is there an explanation of the collapse sequence, as the report stops at the moment the towers were about to go down. Upon hearing this explanation, the accused Søren Villemoes raised his eyebrows in seeming surprise and leaned back in his chair.



The day of 9/11 Truth evidence schooling for Villemoes and the judges had hardly begun. The plaintiff proceeded with the next bit of evidence: A screenshot from a Facebook update Villemoes had written the day after the City Court trial in 2013 showed him admitting that he had not been fair to Dr. Harrit.

After Dr. Harrit had presented his case to the High Court, it was time for the four witnesses to take the stand, one by one.

A young lawyer representing Villemoes (substituting for lawyer Søren Juul, who had handled the case in City Court) rose from his chair and started speaking. Acting nervous and seeming unprepared, he started asking Niels Harrit questions in a barely audible voice. He tried to make a case to the court that Dr. Harrit was saying the United States itself was behind the 9/11 attacks. To that charge, Harrit replied that he was a natural scientist and that he has conducted science-based presentations on the collapse of WTC 7 more than 230 times without ever pointing fingers at any suspects. "I believe in the rule of law," Dr. Harrit said, "and there has never been any a legal investigation of 9/11 in court, making it impossible for a person like me, who believes in the law, to name anyone who should have committed the crime."

Villemoes then took the stand. Harrit first asked the journalist about the 2013 Facebook comment he had made about not having treated the chemist with fairness. Villemoes answered that he had felt pity on Dr. Harrit after the City Court case. Next, Harrit brought up a statement Villemoes had made in City Court, in which he claimed to have seen Harrit's lecture about WTC 7 but couldn't remember where he had seen it. Villemoes answered that he now recalled the lecture had been on the Danish island of Bornholm. Harrit pointed out that he had given that lecture in June 2013, just two months before the City Court date. He remarked how odd it was that Villamoos couldn't remember (in City Court) where he had seen it two months earlier but could now remember it (in High Court) one and a half years later. "For how long did you watch my lecture?" Dr. Harrit then asked. Villemoes replied that he had seen only five minutes of the 2½-hour long lecture — an answer that revealed his factual basis for criticizing Dr. Harrit to be exceedingly weak.

In City Court, Villemoes had claimed that the WTC dust in the nano-thermite report could have been unauthentic. That charge gave Dr. Harrit a reason to submit the WTC dust as evidence to the High Court. In so doing, Dr. Harrit verified the authenticity of his dust samples by pointing to two photographs on page 24 in the nano-thermite report, which showed the same kind of iron microspheres found in the dust by RJ Lee Group in 2003 and by the US Geological Survey in 2005. He then held before Villemoes a plastic bag with his own sample of WTC dust, dragging a strong magnet along the side of the plastic, trying to make a little rim of black particles gather near the edges of the magnet. On the first attempt, Villemoes failed to see the black rim. But on the second try, he said he could see it, and Dr. Harrit told him that, since we all know that magnets attract iron, this was the iron microspheres being separated from the dust particles not containing iron. This was proof that a thermitic reaction had taken place on 9/11, Dr. Harrit told Villemoes.

After a short break, the court reassembled to carry on with the two last witnesses. One witness was architect Jan Utzon, who had worked on recent projects for the Sydney Opera House in Australia, which his father Jørn had designed nearly 50 years earlier. The other witness was a former colleague of Dr. Harrit, Per Hedegaard, who taught physics at the Niels Bohr Institute at the University of Copenhagen. Utzon had already taken the stand as a witness in City Court, where he represented AE911Truth and its signatories. Dr. Hedegaard was a new witness who purportedly had changed his position from being against the theories presented by Dr. Harrit to admitting that the official explanation of what happened to WTC 7 was in violation of Newton's laws of physics.

Jan Utzon reiterated the testimony he had already given at City Court, telling the judges that no steel-framed high-rise has ever collapsed due to fire and that he had no doubts about the collapse of WTC 7 being a controlled demolition.

When Per Hedegaard finally entered the court room, he looked nervous and confused. Asked specific questions by Dr. Harrit, he was unable to give direct answers. For example, even though the looping video of the collapse of WTC 7 was shown a second time during the testimony of Utzon and a third time when he took the stand, Dr. Hedegaard said he could not see any violation of physical laws. While agreeing that the collapse of WTC 7 looked close to free-fall acceleration, he noted that it was too complicated for him to say for sure.

“But what does it mean when a building is falling 9.8 metres per second squared, Per?” Harrit asked. The professor of physics said he did not know. “This means the building is in free fall, Per,” Harrit elaborated. “And when a building is in free fall, is there then energy left to destroy the supporting structure?” Hedegaard’s answer was confusing. He talked about how energy moved faster than free-fall and suggested that WTC 7 could have fallen even faster than free-fall.

“But Per, you told me you had looked at the data, and that you supported it,” Harrit responded. Again, Hedegaard gave a confusing answer. The judge in charge of court protocols asked the witness what data it was that he actually supported. “Only the report,” he replied, referring to the nano-thermite report. “I read some of it, and it looked good.”

Hedegaard had earlier calculated, on his own, that at least 60 tons of thermite would have been needed to take down the Twin Towers, and on that basis he found it difficult to believe that controlled demolition had been used to level those two buildings.

Though Hedegaard did say he found the nano-thermite report “good,” his other answers were clearly not what Harrit had been expecting. An obviously disappointed Harrit told the judges he had no more questions for the witness.

Villemoes’ lawyer asked Hedegaard if he could support statements he had made about Harrit quoted in an article used in City Court — statements substantiating that Dr. Harrit was a “crackpot”. Hedegaard replied that he still agreed with his statements in the article, in which he had called Harrit’s theories “nuts.” That became the final answer from the last witness of the day.

After a lunch break, the High Court reconvened and gave both Niels Harrit and the lawyer for the accused Villemoes each 30 minutes to give their final statement, called a procedure.

Those who had seen the outstanding procedure Harrit gave in City Court 1 ½ years earlier now witnessed a procedure that was even more brilliant, displaying the skills of a top-drawer attorney. He named paragraph 267 of the Danish Criminal Code and Article 10, Sections 1 and 2, of the European Human Rights Convention, pointing out that should Villemoes be found not guilty, then the Danish criminal code is obsolete. All other libel cases tried in Danish courts, he said, have been decided based upon the occurrence of a factual basis for the utterance. Yet in this case, Harrit declared, “We have seen no facts from Villemoes showing any kind of factual basis for his claims. And this is why the court must find him guilty in libel, according to the law.”

Harrit referred to the historical court case against Galileo Galilei in 1633, where the accused was brought in front of the inquisition of the Roman Catholic Church and tortured until

he renounced his belief that the earth rotated around the sun and acknowledged that the earth was the center of the universe.

When he concluded his procedure, there was no doubt that Dr. Harrit had made an impact upon the High Court. The three judges looked as if they approved the legal points he made, and both Villemoes and his lawyer appeared a bit shaken.

Villemoes' lawyer, in his procedure, said there was no reason to put forward a factual basis for the statements his client made in the article, as it could be read in all the official 9/11 reports. His statement seemed weak compared to all the evidence brought forward during the day — evidence showing that it is more than reasonable to question the official 9/11 story about Osama bin Laden and the 19 alleged hijackers who, armed with box cutters, managed to carry out a highly coordinated attack on the world's most advanced military power.

The judgment from the three High Court judges runs for four weeks from the court date, meaning the verdict will be announced on April 9, 2015, at 10 AM Denmark time. Coincidentally, this date is precisely 75 years after the 1940 German occupation of Denmark during WWII. On April 9, 2015, we will see whether the system of justice in Denmark protects the free speech of the common man or continues the deception that has plunged the world into an endless "War on Terror." Hopefully, we will one day look back on this date as the occasion when the Danish High Court acknowledged that skepticism about the official story of 9/11 is a legitimate way of thinking and ordered that it be protected within the Danish laws of free speech.

Less than an hour after the trial ended, Dr. Harrit did this interview with [www.911truth.dk](http://www.911truth.dk), in which he gives his view of the High Court meeting.

Besides listening to that interview, you can visit Niels Harrit's Facebook page, which details his contributions to the 9/11 Truth Movement.

Support from all over the world for this High Court case has been overwhelming to both Dr. Harrit and the 9/11 activists who helped raise awareness for this historical event. Thank you to all who have followed and supported his case. May justice be served.

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**